



Wahlmodul 615441:
Parteien & Parteiensysteme
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft

Semester: Herbstsemester 2016
Zeit: 12.15 – 13.45
Raum: AFL-E-022
ECTS Punkte: 4.0

Leitung: Daniel Bischof
Büro: AFL-H-329
Sprechstunde: Di 09.00 – 10.00 Uhr
E-mail: bischof@ipz.uzh.ch

Kursbeschreibung:

- BA Kurs
- 2 WSS
- Kurssprache: Deutsch
- Benotung: Research Proposal (70 %); Präsentation (20 %); Ko-Referat (10 %)

Politische Parteien sind zentrale Akteure in Demokratien und häufig ebenso in hybriden Regimen. Aus theoretischer wie empirischer Sicht sind viele politische Systeme ohne politische Parteien nahezu undenkbar. Politische Parteien tragen zur politischen Willensbildung der Wähler bei, reduzieren die Transaktionskosten zwischen Wählern, Parlamenten und Regierungen, und sie vereinfachen kollektives Handeln. In diesem Seminar wird die Rolle der Parteien sowohl aus theoretischer wie auch empirischer Sicht beleuchtet. Zu Beginn des Seminars werden zentrale Begriffe wie «Parteien», «Parteiensysteme», «Parteienwettbewerb» definiert. Nach einer kurzen historischen Aufarbeitung der Rolle von Parteien in Demokratien werden wir uns mit politischen Ideologien («links-rechts») sowie dem Wandel des ideologischen Raums, in dem Parteien miteinander konkurrieren, beschäftigen.

Einführende Literatur:

- **Lehrbücher:** Die folgenden Lehrbücher können als begleitende Literatur für den kompletten Kurs verstanden werden. Ich empfehle zumindest ein Lehrbuch zu erwerben.
 1. Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz
 2. Ware, A. (1996). *Political Parties and Party Systems*. Oxford University Press, Oxford
 3. Saalfeld, T. (2007). *Parteien und Wahlen*. Nomos, Baden-Baden
 4. Nohlen, D. (2007). *Wahlrecht und Parteiensystem - Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme*. Budrich, Opladen, 5. edition
- **Technisch:** Die folgenden Bücher sind ungemein wertvoll zum Erlernen des Schreibens von sozialwissenschaftlichen Arbeiten. Ich empfehle allen Studierenden nachdrücklich sich möglichst früh mit dieser Literatur auseinanderzusetzen:

1. Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München
2. Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York
3. King, G., Keohane, R. O., and Verba, S. (1995). *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton University Press, Princeton, New Jersey
4. Kellstedt, P. M. and Whitten, G. D. (2013). *The Fundamentals of Political Science Research*. Cambridge University Press, Cambridge

Lernziele:

- Vertiefung der Kenntnisse von zentralen theoretischen Aspekten der vergleichenden Politikwissenschaft, die aktuelle Debatte dieser Konzepte in der Forschung sowie deren Anwendung in eigenständigen Forschungsarbeiten
- Weitläufiges Verständnis der Funktion und Rolle von Parteien in verschiedenen politischen Systemen
- Kritisches Lesen, Diskutieren und Aneignen der Inhalte komplexer Fachliteratur
- Anwendung der vermittelten theoretischen Bausteine in eigenständiger Forschungsarbeit
- Die Organisation, Durchführung und Erstellung von eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

Erwartungen:

- Die **Präsentation** (15-20 Minuten) sollte nicht nur die Inhalte der gelesenen Texte wiederholen, sondern diese zudem **a)** kritisch hinterfragen, **b)** miteinander in Verbindung setzen, **c)** eine/mehrere These(n) für die Diskussion im Seminar vorstellen und **d)** eine vorläufige und erste Forschungsidee/-thema für das Research Proposal vorstellen. Somit sollte die Präsentation im besten Fall dafür benutzt werden, um erstes Feedback von den Studierenden und dem Dozenten zu bekommen. Zudem muss jeder Kursteilnehmer eine Woche vor dem eigenen Referat dieses mit dem Dozenten in seiner Sprechstunde besprechen. Sofern Studierende zum Zeitpunkt der Sprechstunde verhindert sein sollten, biete ich selbstverständlich Ausweichtermine an.
- Das **Ko-Referat** (max. 5 Minuten) sollte direkt einen Dialog mit der/m Präsentierenden einleiten. Hierbei sollte es nie das Ziel sein die Kommilitonen bloßzustellen. Im Gegenteil: Ko-Referenten sollten **a)** die Kernargumente des Referats zielgenau wiedergeben können, **b)** mögliche Verbesserungsvorschläge für das Forschungsvorhaben vorstellen und **c)** die Stärken der Präsentation herausstreichen.
- Das **Research Proposal** ist eine schriftlich abzulegende Hausarbeit im Umfang von ~4.000-5.000 Wörtern. Wir werden im Seminar detailliert in den einzelnen Sitzungen auf das Verfassen von Research Proposals eingehen und auch die passende Literatur hierzu lesen und diskutieren. Ein Research Proposal besteht aus 1) einer Einleitung, 2) einer Literaturschau (“literature review”), 3) einer Theoriesektion, 4) einem knappen Research Design, 5) möglichen abschließenden Bemerkungen. Ziel eines Research Proposals ist dabei, die bestehende Literatur punktgenau wiederzugeben, eine Forschungslücke zu identifizieren, einen Theorierahmen zu erarbeiten, um dann mit Hilfe des Research Designs die erarbeitete Lücke zu adressieren. Die Erwartung ist nicht, dass die Studierenden ein perfektes Research Proposal abliefern, sondern dass sie die erlernten Strukturen und Inhalte des Kurses möglichst gut nachbereiten und umsetzen.
- Aktive Mitarbeit

Benotung:

- Alle 3 Leistungsnachweise werden benotet. Zu allen 3 Leistungsnachweisen erhalten Studierende ein schriftliches Feedback per Mail. Das Research Proposal kann ebenso in der Sprechstunde des Dozenten individuell detailliert besprochen werden.
- Benotungskriterien:
 - **Präsentation:** 1) Richtige Wiedergabe der Argumente der gelesenen Literatur; 2) Adäquate Kritik der gelesenen Literatur; 3) Qualität der These(n) zur Diskussion; 4) Herleitung der vorläufigen Forschungsfrage; 5) Stil und Qualität des Vortrags
 - **Ko-Referat:** 1) Richtige Wiedergabe des Kernarguments der Präsentation; 2) Adäquate Kritik der Präsentation; 3) Hilfsbreitschaft und Umsetzbarkeit der Anmerkungen zum Forschungsvorschlag; 4) Aufnahme/Überleitung zur These(n) der Präsentation
 - **Research Proposal:** 1) Deutlichkeit der Motivation der Forschungsfrage; 2) Klare Gliederung und Struktur der Arbeit; 3) Richtige Wiedergabe der gelesenen Literatur; 4) Erweiterung der gelesenen Literatur; 5) These angemessen aus Literatur abgeleitet; 6) Einzelne Gedankenschritte des theoretischen Arguments deutlich wiedergegeben (Folgerichtigkeit); 7) Design, Methode & Fallauswahl ordentlich reflektiert; 8) Kann das Design die Forschungsfrage überhaupt testen?; 9) Formalia (zitieren; sprachliche Qualität; stringente Argumentation).

Arbeitspensum:

- 1 ECTS = 30 Stunden ([Richtlinie Umsetzung des Bologna-Prozesses an UZH](#))
- 4 ECTS \times 30 Stunden = 120 Stunden
- Wochenpensum = 120 Stunden / 14 Semesterwochen \approx 8.57 Stunden pro Woche

Tabelle 1: Schema Arbeitsstunden

	Woche	Semester
Seminarbesuch	1.5	21
Lektüre	3	42
Referat		9
Koreferat		1
Proposal	2.5	35
	Woche	Semester
Σ	7	108

Vorkenntnisse:

- Grundkenntnisse in der Politikwissenschaft, insbesondere solide Kenntnisse theoretischer Ansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft.
- Grundkenntnisse statistischer Methoden (Bsp. lineare Regression)

Wichtige Termine:

Besprechung der Präsentation **7 Tage** vor der Präsentation
Abgabe Research Proposal **04.01.2017**

Inhaltsverzeichnis

Detaillierte Kursbeschreibung

Für jede Sitzung habe ich drei Texte als Literatur angegeben. Bitte lesen Sie immer den Text markiert mit "lesen". Ich empfehle darüber hinaus auch Teile der anderen Texte zu lesen, allerdings sollte das weitere Lesen Ihre eigenständige Entscheidung sein. Für Ihren jeweiligen Präsentationstermin müssen Sie alle Texte lesen, die zu Ihrer Sitzung gelistet werden. Die Länge der Texte ist kein guter Schätzer für die Zeit die Sie aufwenden müssen, um die jeweiligen Texte zu lesen und zu verstehen.

Einführung in die Forschung von politischen Parteien

20.09. Einführung & Organisation

- Logistik
- Vergabe von Präsentationsterminen
- Wie verfasse ich ein Research Proposal?
- Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

lesen Whitesides, G. M. (2004). Whitesides' Group: Writing a paper. *Advanced Materials*, 16(15):1375–1377

lit Przeworski, A. and Salomon, F. (1995). On the Art of Writing Proposals. *Social Science Research Council*

lit Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München

27.09. Was sind politische Parteien?

- Was ist eine politische Partei?
- Woher kommen politische Parteien?
- Welche Funktion haben politische Parteien?

lesen Kapitel 1 & 2 (S.11-56) in Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz

lit King, A. (1969). Political Parties in Western Democracies: Some Sceptical Reflections. *Polity*, 2(2):111–141

lit Müller, W. C. (2000). Political Parties in Parliamentary Democracies: Making Delegation and Accountability Work. *European Journal of Political Research*, 37(3):309–333

04.10. Was wollen politische Parteien?

- Welche Ziele haben Parteien?
- Welche Ressourcen und Organisationsstrukturen nutzen Parteien?
- Wie erreichen Parteien ihre Ziele?

lesen Strøm, K. (1990). A Behavioral Theory of Competitive Political Parties. *American Journal of Political Science*, 34(2):565–598

lit Kapitel 1.3 & 1.4 (S. 93-123) in Ware, A. (1996). *Political Parties and Party Systems*. Oxford University Press, Oxford

lit Harmel, R. and Janda, K. (1994). An Integrated Theory of Party Goals and Party Change. *Journal of Theoretical Politics*, 6(3):259–287

Parteiensysteme im Vergleich

11.10. Wahlsysteme & Parteiensysteme

- Was ist ein Parteiensystem?
- Wie können wir Parteiensysteme klassifizieren?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Wahlsystemen und Parteiensystemen?

lesen Kapitel 3 (S. 61-83) in Nohlen, D. (2007). *Wahlrecht und Parteiensystem - Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme*. Budrich, Opladen, 5. edition

lit Kapitel 6 (S. 143-170) in Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz

lit Cox, G. W. (1990). Centripetal and Centrifugal Incentives in Electoral Systems. *American Journal of Political Science*, 34(4):903–935

18.10. Das Britische und Nordamerikanische Parteiensystem im Vergleich

- Welche historischen Entwicklungen können wir in beiden Systemen feststellen?
- Was sind die Gemeinsamkeiten & Unterschiede beider Parteiensysteme?

lesen Kapitel 8 (S. 279-303) in Nohlen, D. (2007). *Wahlrecht und Parteiensystem - Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme*. Budrich, Opladen, 5. edition

lit Kapitel 2 (S. 29-38) in Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz

lit Carey, J. M. and Shugart, M. S. (1993). Incentives to Cultivate a Personal Vote: A Rank Ordering of Electoral Formulas. *Electoral Studies*, 14(4):417–439

Klassifizierung von Parteien & Parteienwettbewerb

25.10. Parteifamilien

- Was sind Parteifamilien?
- Welche Parteifamilien können wir unterscheiden?
- Welche Probleme hat die Klassifizierung von Parteien in Familien?

lesen S.21-47 in Ware, A. (1996). *Political Parties and Party Systems*. Oxford University Press, Oxford

lit Höhne, B. (2012). Parteienfamilien als Ideal- und Realmodell: politikwissenschaftlicher Anachronismus oder Forschungsansatz mit Zukunft? In Jun, U. and Höhne, B., editors, *Parteienfamilien – Identitätsbestimmend oder nur noch Etikett?*, pages 9–33. Opladen, Berlin/Toronto

lit Mair, P. and Mudde, C. (1998). The Party Family and its Study. *Annual Review of Political Science*, 1(1):211–229

01.11. Linke Parteien, Rechte Parteien, Zentrumsparteien?

- Was ist "Links"? Was ist "Rechts"?
- Der Zusammenhang zwischen Parteifamilien und -ideologien

lesen Kapitel 5 (S. 119-142) in Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz

lit S.17-21 in Ware, A. (1996). *Political Parties and Party Systems*. Oxford University Press, Oxford

lit Camia, V. and Caramani, D. (2011). Family Meetings: Ideological Convergence within Party Families across Europe, 1945-2009. *Comparative European Politics*, 10(1):48–85

08.11. Nischenparteien + US Presidential Election Night Party

- Was sind Nischenparteien?
- Wie stellt sich der Zusammenhang zwischen Nischenparteien und Parteifamilien dar?
- Zusammen mit der Spezialisierung "Do Campaigns Matter" von Florian Foos schauen wir die US Präsidentschaftswahl an. Pizza und Getränke werden bereitgestellt. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.

lesen Bischof, D. (2015). Towards a Renewal of the Niche Party Concept: Parties, Market Shares and Condensed Offers. *Party Politics*, page forthcoming

lit Meguid, B. M. (2005). Competition Between Unequals: The Role of Mainstream Party Strategy in Niche Party Success. *American Political Science Review*, 99(3):347–359

lit Petrocik, J. R. (1996). Issue Ownership in Presidential Elections, with a 1980 Case Study. *American Journal of Political Science*, 40(3):825–850

15.11. Die Erfolge von rechtspopulistischen Parteien im Vergleich

- Wann und aus welchen Gründen haben rechtspopulistische Parteien Erfolg bei der Wählergunst?
- Welche bisherigen theoretischen Konzepte können wir beim Vergleich von Rechtspopulistischen Parteien und deren Erfolg anwenden?
- Wie gehen etablierte Parteien mit dem Erfolg von rechtspopulistischen Parteien um?
- Welche Gründe können wir identifizieren für den Erfolg der AFD in Deutschland?

lesen Mudde, C. (2014). Fighting the System? Populist Radical Right Parties and Party System Change. *Party Politics*, 20(2):217–226

lit Kitschelt, H. P. and McGann, A. J. (1995). *The Radical Right in Western Europe - A Comparative Analysis*. University of Michigan Press, Ann Arbor

lit Abou-Chadi, T. (2014). Niche Party Success and Mainstream Party Policy Shifts - How Green and Radical Right Parties Differ in Their Impact. *British Journal of Political Science*, 46(2):417–436

Parteien, Wähler und Regierungsverantwortung

22.11. Parteien & Wähler: Reagieren Parteien auf die Wähler?

- Wie reagieren Parteien auf die öffentliche Meinung?
- Welche andere Einflussfaktoren wirken auf Parteien?

lesen Adams, J., Haupt, A. B., and Stoll, H. (2008). What Moves Parties?: The Role of Public Opinion and Global Economic Conditions in Western Europe. *Comparative Political Studies*, 42(5):611–639

lit Adams, J., Clark, M., Ezrow, L., and Glasgow, G. (2006). Are Niche Parties Fundamentally Different from Mainstream Parties? The Causes and the Electoral Consequences of Western European Parties' Policy Shifts, 1976-1998. *American Journal of Political Science*, 50(3):513–529

lit Hakhverdian, A. (2012). The Causal Flow between Public Opinion and Policy: Government Responsiveness, Leadership, or Counter Movement? *West European Politics*, 35(6):1386–1406

29.11. Wie Parteien auf Parteien reagieren

- Wann reagieren Parteien aufeinander?
- Wie reagieren Parteien aufeinander?
- Was ist "Diffusion"? Und inwieweit ist das Konzept möglicherweise künftig wichtig für die Parteienforschung?

lesen Böhmelt, T., Ezrow, L., and Lehrer, R. (2016). Party Policy Diffusion. *American Political Science Review*, 110(2):1–48

lit Senninger, R. and Bischof, D. (2016). Working in Unison: Political Parties and Policy Issue Transfer in the Multi-Level Space. *Political Science Research & Methods*, page under review

lit Spoon, J.-J., Hobolt, S. B., and de Vries, C. E. (2014). Going Green: Explaining Issue Competition on the Environment. *European Journal of Political Research*, 53(2):363–380

06.12. Parteien in der Regierung

- Wie bilden sich Regierungskoalitionen?
- Was bedeutet Regierungsverantwortung? Wie wirkt sie sich auf Parteien aus?

lesen Franklin, M. N. and Mackie, T. T. (1984). Reassessing the Importance of Size and Ideology for the Formation of Governing Coalitions in Parliamentary Democracies. *American Journal of Political Science*, 28(4):671–692

lit Tavits, M. (2008). The Role of Parties' Past Behavior in Coalition Formation. *American Political Science Review*, 102(4):495

lit Glasgow, G., Golder, M., and Golder, S. N. (2011). Who "Wins"? Determining the Party of the Prime Minister. *American Journal of Political Science*, 55(4):937–954

13.12. Parteien in nicht-demokratischen Systemen

- Welche Rolle spielen Parteien außerhalb von Demokratien?

lesen Geddes, B. (2006). Why Parties and Elections in Authoritarian Regimes? In *Revised version of a paper prepared for presentation at the annual meeting of the American Political Science Association, Washington DC, 2005*

lit Schedler, A. (2006). The Logic of Electoral Authoritarianism. In *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition*, pages 1–23. Lynne Rienner Boulder, Boulder

lit Brownlee, J. (2011). Executive Elections in the Arab World: When and How Do They Matter? *Comparative Political Studies*, 44(7):807–828

20.12. Abschlussitzung

- Was hat der Dozent gut gemacht?
- Was sollte am Kurs verändert werden?
- Fragen und abschließende Besprechung zur Entwicklung eines Research Proposals

Literatur

- About-Chadi, T. (2014). Niche Party Success and Mainstream Party Policy Shifts - How Green and Radical Right Parties Differ in Their Impact. *British Journal of Political Science*, 46(2):417–436.
- Adams, J., Clark, M., Ezrow, L., and Glasgow, G. (2006). Are Niche Parties Fundamentally Different from Mainstream Parties? The Causes and the Electoral Consequences of Western European Parties' Policy Shifts, 1976-1998. *American Journal of Political Science*, 50(3):513–529.
- Adams, J., Haupt, A. B., and Stoll, H. (2008). What Moves Parties?: The Role of Public Opinion and Global Economic Conditions in Western Europe. *Comparative Political Studies*, 42(5):611–639.
- Bischof, D. (2015). Towards a Renewal of the Niche Party Concept: Parties, Market Shares and Condensed Offers. *Party Politics*, page forthcoming.
- Böhmelt, T., Ezrow, L., and Lehrer, R. (2016). Party Policy Diffusion. *American Political Science Review*, 110(2):1–48.
- Brownlee, J. (2011). Executive Elections in the Arab World: When and How Do They Matter? *Comparative Political Studies*, 44(7):807–828.
- Camia, V. and Caramani, D. (2011). Family Meetings: Ideological Convergence within Party Families across Europe, 1945-2009. *Comparative European Politics*, 10(1):48–85.
- Carey, J. M. and Shugart, M. S. (1993). Incentives to Cultivate a Personal Vote: A Rank Ordering of Electoral Formulas. *Electoral Studies*, 14(4):417–439.
- Cox, G. W. (1990). Centripetal and Centrifugal Incentives in Electoral Systems. *American Journal of Political Science*, 34(4):903–935.
- Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz.
- Franklin, M. N. and Mackie, T. T. (1984). Reassessing the Importance of Size and Ideology for the Formation of Governing Coalitions in Parliamentary Democracies. *American Journal of Political Science*, 28(4):671–692.
- Geddes, B. (2006). Why Parties and Elections in Authoritarian Regimes? In *Revised version of a paper prepared for presentation at the annual meeting of the American Political Science Association, Washington DC, 2005*.
- Glasgow, G., Golder, M., and Golder, S. N. (2011). Who "Wins"? Determining the Party of the Prime Minister. *American Journal of Political Science*, 55(4):937–954.
- Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York.
- Hakhverdian, A. (2012). The Causal Flow between Public Opinion and Policy: Government Responsiveness, Leadership, or Counter Movement? *West European Politics*, 35(6):1386–1406.
- Harmel, R. and Janda, K. (1994). An Integrated Theory of Party Goals and Party Change. *Journal of Theoretical Politics*, 6(3):259–287.
- Höhne, B. (2012). Parteienfamilien als Ideal- und Realmodell: politikwissenschaftlicher Anachronismus oder Forschungsansatz mit Zukunft? In Jun, U. and Höhne, B., editors, *Parteienfamilien – Identitätsbestimmend oder nur noch Etikett?*, pages 9–33. Opladen, Berlin/Toronto.
- Kellstedt, P. M. and Whitten, G. D. (2013). *The Fundamentals of Political Science Research*. Cambridge University Press, Cambridge.
- King, A. (1969). Political Parties in Western Democracies: Some Sceptical Reflections. *Polity*, 2(2):111–141.
- King, G., Keohane, R. O., and Verba, S. (1995). *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton University Press, Princeton, New Jersey.
- Kitschelt, H. P. and McGann, A. J. (1995). *The Radical Right in Western Europe - A Comparative Analysis*. University of Michigan Press, Ann Arbor.
- Mair, P. and Mudde, C. (1998). The Party Family and its Study. *Annual Review of Political Science*, 1(1):211–229.

- Meguid, B. M. (2005). Competition Between Unequals: The Role of Mainstream Party Strategy in Niche Party Success. *American Political Science Review*, 99(3):347–359.
- Mudde, C. (2014). Fighting the System? Populist Radical Right Parties and Party System Change. *Party Politics*, 20(2):217–226.
- Müller, W. C. (2000). Political Parties in Parliamentary Democracies: Making Delegation and Accountability Work. *European Journal of Political Research*, 37(3):309–333.
- Nohlen, D. (2007). *Wahlrecht und Parteiensystem - Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme*. Budrich, Opladen, 5. edition.
- Petrocik, J. R. (1996). Issue Ownership in Presidential Elections, with a 1980 Case Study. *American Journal of Political Science*, 40(3):825–850.
- Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München.
- Przeworski, A. and Salomon, F. (1995). On the Art of Writing Proposals. *Social Science Research Council*.
- Saalfeld, T. (2007). *Parteien und Wahlen*. Nomos, Baden-Baden.
- Schedler, A. (2006). The Logic of Electoral Authoritarianism. In *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition*, pages 1–23. Lynne Rienner Boulder, Boulder.
- Senninger, R. and Bischof, D. (2016). Working in Unison: Political Parties and Policy Issue Transfer in the Multi-Level Space. *Political Science Research & Methods*, page under review.
- Spoon, J.-J., Hobolt, S. B., and de Vries, C. E. (2014). Going Green: Explaining Issue Competition on the Environment. *European Journal of Political Research*, 53(2):363–380.
- Strøm, K. (1990). A Behavioral Theory of Competitive Political Parties. *American Journal of Political Science*, 34(2):565–598.
- Tavits, M. (2008). The Role of Parties' Past Behavior in Coalition Formation. *American Political Science Review*, 102(4):495.
- Ware, A. (1996). *Political Parties and Party Systems*. Oxford University Press, Oxford.
- Whitesides, G. M. (2004). Whitesides' Group: Writing a paper. *Advanced Materials*, 16(15):1375–1377.